

Liebe Mitglieder oder Besucher
unserer Gemeinschaften Heilbronn,
Rappach und Oberstenfeld,



Süddeutsche Gemeinschaft
Bezirk Heilbronn

So schnell vergeht die Zeit und nun ist es schon 50 Tage nach Ostern! Diese 50 Tage waren bestimmt nicht leicht und ganz anders als jedes Jahr. So war es, besonders nachdem Jesus in den Himmel aufgefahren war, auch für die Jünger: WARTEN. Aushalten, durchhalten und hoffen, dass Jesus sein Versprechen einhält. Er hat ihnen zugesagt, sie nicht alleine zu lassen, ihnen einen Tröster zu schicken. Einen, der immer bei ihnen sein wird: den Heiligen Geist. Jedoch ist dieser Geist eben keine Person aus Fleisch und Blut. Wir können ihn nicht anfassen, wir können ihn leicht überhören und es fällt manchmal schwer, ihn richtig zu begreifen. Aber es steht: Er IST da und er will unser Leben prägen, uns führen und durch uns anderen begegnen.

Ich bin so dankbar, euch und viele andere Geschwister auf der Welt zu haben, die mit mir Teil von Jesu Leib sind und auch diesen Heiligen Geist in sich tragen. Das brauchen wir! Gerade, wenn wir uns fragen, ob Gott wirklich da ist oder wenn sein Wort uns Rätsel aufwirft. Wenn wir das Leid der Welt nicht verstehen oder wenn wir den Heiligen Geist gerade nicht fühlen. Wir brauchen uns! Hebräer 10 schreibt dazu:

Lasst uns festhalten an dem Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheißen hat; und lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken und nicht verlassen unsre Versammlung...sondern einander ermahnen.. (Hebräer 10,23-25)

1. Lasst uns festhalten

Das „Bekenntnis der Hoffnung“ haben die Jünger an Pfingsten in allen Sprachen gepredigt, nachdem der Heilige Geist in Feuerzungen auf sie kam. Sie haben von Jesus gesprochen – wie er sprach, heilte und liebte – und wie er starb. Die Hoffnung: Das Grab war leer und er ist ihnen begegnet: neu, auferstanden. Ein Bekenntnis beinhaltet die Botschaft selbst. Ich bekenne, ich stehe zu einer Tatsache. Ich bin bereit mich mit meinem Leben hinter diese Wahrheit zu stellen. Ich bekenne: Das ist wahr, das stimmt, daran sollte man sich halten.

Lasst uns festhalten und nicht wanken! Denn diese gute Botschaft verändert alles! Die Gemeinschaft ist dazu da, dass wir einander helfen, festzuhalten. Wir stützen einander, wenn wir durch schwere Zeiten gehen und die frohe Botschaft nicht fühlen. Wir erinnern einander, wenn

vieles andere wichtiger scheint. Wir ermutigen einander, wenn wir sehen, die diese Hoffnung unser Leben bestimmt.

Denn manchmal können uns die anderen ganz anders helfen, wenn wir selbst nicht mehr richtig wissen, wo es lang geht. Sie können uns erinnern, dass ER treu ist und dass seine Hoffnung für uns eine stabile Grundlage hat. Gott ist treu – was er sagt, hält er ein. Das hat Jesus am Kreuz bewiesen, durch das offene Grab den Weg frei gemacht und mit dem Heiligen Geist sein Da-sein gezeigt. Alle Verheißungen stimmen! Er bringt den Armen eine frohe Botschaft, er befreit Gefangene, er heilt Kranke. Er ist der Retter für unser Herz. Das ganze Leben von Jesus ist der Beweis: Gott ist treu.

Und in der Gemeinschaft sehen wir auch einen kleinen Blick in das Leben der andere. Und wie Gott dort seine Treue zeigt. Oft sehen wir das klarer, als in unserem eigenen Leben und es stärkt unseren Glauben daran, dass auch die Hoffnung für unser Leben nicht umsonst ist. Dietrich Bonhoeffer drückt es so aus:

Der Christ braucht den Christen, der ihm Gottes Wort sagt. Er braucht ihn immer wieder, wenn er ungewiß und verzagt wird; denn aus sich selbst kann er sich nicht helfen, ohne sich um die Wahrheit zu betrügen. Der Christus im eigenen Herzen ist schwächer als der Christus im Worte des Bruders.

2. Lasst uns anspornen

Aus Johannes wissen wir, wie Werke und Liebe zusammenhängen. Das sind die Gedanken von Jesus dazu:

Wenn ihr meine Gebote haltet, bleibt ihr in meiner Liebe, so wie ich meines Vaters Gebote gehalten habe und bleibe in seiner Liebe. Das habe ich euch gesagt, auf dass meine Freude in euch sei und eure Freude vollkommen werde. Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, wie ich euch liebe.

Es hat etwas mit der Liebe zu Gott zu tun, ob wir seine Gebote, seine guten Gedanken halten. Und es hat eine ganz praktische Konsequenz: vollkommene Freude. Und worin steht das Gebot? Wiederum im Lieben. Das hängt alles eng zusammen und Gebote machen nur mit und in der Liebe Sinn. Ohne Liebe ist jedes Gebot tot. Doch Liebe ist nicht nur Gefühl und Emotion. Liebe zeigt sich in dem, was ich für den anderen tue. Was ich bereit bin aufzugeben. Was ich nicht tue, obwohl es mir einen Vorteil bringen würde. Was ich einsetze, auch wenn ich besseres zutun hätte.

Wenn wir zusammen sind, wenn wir gemeinsam diesem Gott nachfolgen, dann spornen wir uns an, zu lieben. Und diese Liebe treibt uns zu guten Taten. Zu einer helfenden Hand oder einem gebendem Herzen. Wenn ich alleine bin vergesse ich vielleicht, zu lieben. Alleine habe ich nicht wirklich einen Gegenstand der Liebe. Aber wenn wir zusammen, wenn wir gemeinsam glauben, dann lenken wir den Blick auf die Liebe, die sich darin beweist, dass sie aktiv wird.

Wir dürfen wie ein Spiegel für die anderen sein. So wie wir im Spiegel manches klar sehen – die Pickel im Gesicht oder die Kilos zu viel. So wie ein Spiegel uns das zeigt, was wir manchmal gar nicht sehen wollen, so ist auch mein Bruder oder meine Schwester im Glauben jemand der mich reflektiert. Der mir das zeigt, was nicht gut läuft. Aber mehr als nur ein Spiegel lassen wir uns gegenseitig nicht mit der harten Wahrheit alleine. Wir spornen an, wir bringen Ideen ein, wir greifen unter die Arme, wir erinnern zum Guten. Wir lieben und dadurch wird auch die Liebe im anderen wieder neu entfacht. Ich brauche euch, ich brauche Gemeinschaft zu sehr. Damit meine Liebe nicht kalt wird und damit meine Taten sich nicht nur um mich, sondern besonders um andere, drehen.

3. Lasst uns ermahnen

Lange gab es nun keine Gottesdienste, jetzt geht es langsam wieder los. Haben wir die Gemeinschaft untereinander verlassen? Oder die Gemeinschaft mit Gott?

Nein, sie ist nicht an ein Gebäude oder den Gottesdienst gebunden.

Einander ermahnen kann auf vielen Wegen geschehen. Aber das Wort, das der Hebräerbrief hier schreibt beinhaltet viel mehr.: *Parakaleo* heißt es. Komm an meine Seite, der Platz neben mir ist frei. Ich brauche deine Hilfe, kannst du mir beistehen?

Sich zur Seite rufen oder zur Seite stehen bedeutet *Parakeleo*. Und manchmal heißt das mit strengen Worten jemanden aufzuzeigen, in welche falsche Richtung er unterwegs ist. Aber oft kann es auch bedeuten, jemanden zu trösten, die Wahrheiten zuzusprechen und Jesus groß zu machen. Und das, meine Lieben, können wir auch ohne den Sonntagsgottesdienst. Vielleicht sogar ein bisschen besser, als wenn wir uns alle für eine Stunde im Gemeindesaal treffen und zu beschäftigt sind, um wirklich an jemandes Seite zu gehen und beizustehen. Das kann man jetzt vielleicht ganz neu und anders am Telefon. Mit einem Brief. Mit einem Gebet.

Wer braucht deine Seite gerade an seiner?

Morgen, am 31.05.20, finden wieder Gottesdienste in unserem Bezirk statt!

Wir freuen uns sehr, dass wir uns wiedersehen und gemeinsam Gott begegnen können! Aber wir verstehen jeden, der lieber Zuhause bleibt und zum Schutz für sich und anderen nicht an unserem ersten Präsenzgottesdienst teilnimmt!

Hier nochmal die zwei wichtigsten Regeln:

- ❖ Bitte haltet immer einen Mindestabstand von 1,5 Metern!
- ❖ Beim Betreten und Verlassen unserer Räume bitten wir euch, einen Mund- und Nasenschutz zu tragen!

In Heilbronn verzichten wir auf Grund der Größe unseres Raumes auf eine Voranmeldung.

In Oberstenfeld läuft die Voranmeldung über Uli Lachnit (07062/5366)

In Rappach läuft die Voranmeldung über Gerald Ludy (07946/941100)

Wir sehen uns morgen...

- ❖ um 14 Uhr in Oberstenfeld
- ❖ um 17 Uhr in Heilbronn
- ❖ um 19 Uhr in Rappach

Wir sehen uns nächste Woche...

- ❖ um 10 Uhr in Heilbronn
- ❖ um 17 Uhr in Oberstenfeld
- ❖ um 19 Uhr in Rappach

Lukas wird eine Predigt halten, Lieder werden wir uns „nur“ anhören und im Herzen mitsingen.

Hilfreiche Links befinden sich zusammengefasst auf unserer Homepage: <https://heilbronn.sv-web.de/coronaangebot.html>

*Gott befohlen!
Jenny & Lukas*

Kontaktdaten

Gemeinschaftspastor

Lukas & Jenny Müller
Rosenbergstr. 21/1
74072 Heilbronn
Tel.: 07131/1242582
Mail: Lukas.Mueller
@sv-web.de

Bezirksleiter

Gerald Ludy
Schulstr. 24
74626 Bretzfeld
07946/941100

Bezirkskassier

Gerhard Knospe
Lerchenweg 2
71720 Oberstenfeld
07062/8574

Bankverbindung SV Heilbronn

Kreissparkasse Heilbronn
IBAN: DE15 6205 0000 0000 0468 06